



Gemeinde

..... im Blick Dezember 2023 bis Februar 2024

Informationen der Ev. Stadtmission Alsfeld

*Der Engel sagte zu ihnen: »Fürchtet euch nicht!
Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen
Volk große Freude bereiten wird.*

*Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren
worden:*

Er ist Christus, der Herr.

(Lukas 2, 10 + 11)





„BRAUCHEN WIR EINEN RETTER?“

*„Denn euch ist heute in Davids Stadt ein Retter geboren worden. Es ist Christus, der Herr.“
(Lk. 2, 11)*

In einem der wohl bekanntesten Weihnachtslieder hierzulande - „Stille Nacht“ - ertönt es in der letzten Strophe: „Christ, der Retter ist da...“. Das klingt (noch) in manchen Wohnzimmern, wird von Posaunenchoren gern gespielt und mischt sich ins Gemurmel und Gebrutzeln auf den Weihnachtsmärkten - mit manchem anderen Sound. Das darf alles so sein. Aber mal ehrlich: Brauchen wir einen Retter? Und erst recht: „Christus“ als Retter?

Müssen und können wir uns nicht selbst retten?

*„Es rettet uns kein höh'eres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun!
Uns aus dem Elend zu erlösen
können wir nur selber tun!“*

So heißt es selbstbewusst in der „Internationalen“, ausgehend von der Feststellung, dass es da nichts gibt im weiten Universum, außerhalb von uns, über uns. Und ja - dann müssen wir uns wohl selbst retten... Und das gelingt uns gar nicht mal so gut.

Dass wir in Schwierigkeiten stecken, darüber werden wir pausenlos im Jahr 2023 auf dem Laufenden gehalten. Das Klima, die Wirtschaft, die Flüchtlingskrise, die schrecklichen kriegerischen Konflikte und nicht zuletzt der verheerende Terror an Israel in den vergangenen Wochen.



Rettung wäre schon gut. „Es ist höchste Zeit“ „Wir sind die letzte Generation“ „Wenn wir jetzt nicht handeln...“ so drängen die Stimmen mit ihren berechtigten Anliegen auf uns ein.

Und da sind du und ich - unsere Familien, Ehen, Beziehungen. Wir kommen oft nicht mehr klar. Wir wollen es gut machen. Wir suchen Beratung, verändern die Umstände, schrauben an den Konstrukten, die bisher Stabilität gegeben haben und verlieren dabei den Boden unter den Füßen. Aber irgendwie wird es oft dennoch nicht besser, nicht richtig gut. Energie fehlt und manche pfeifen auf dem „letzten Loch“. Brauchen wir Rettung? Vielleicht doch. Aber was oder wer kann uns retten? Und wie?

Und es stimmt ja: Die Sehnsucht nach dem „starken Retter“, der „da oben“ mal aufräumt und endlich mal „alles ins Lot“ bringt - die wächst auch in unserer Gesellschaft. Warum schauen wir uns nicht mal um und nehmen wahr, was all die



„starken Retter“ so anrichten in unserer Welt? Und neben den Diktatoren sehen wir die Ohnmacht der „rettenden Institutionen“ wie etwa der UN, in der vielfach von Vertretern völkerrechtswidrig handelnder Regierungen das Völkerrecht eingefordert wird, an das man sich selbst nicht halten möchte. Wer rettet uns? Mit welcher Kraft passiert etwas Neues?

In unsere Selbstrettungsversuche hinein handelt Gott. Er kommt als Retter. Weder als Diktator noch mit gewaltiger militärischer Maschinerie. Weder manipulativ noch mit forderndem Imperativ. Er kommt als Jesus. Als Kind. Klein. Unscheinbar. Verletzlich. Mitten hinein in Schweiß und Blut und Armut und Konflikte. In unklare Familienverhältnisse und zu Menschen, die viel versprechen, aber wenig halten. Dafür kommt er voller Liebe. Voller JA. Er kommt von „unten“ – er hebt Menschen auf, macht sie heil – von innen her. Er rettet – aus Einsamkeit und Selbstverurteilung. Aus dem „Nein“ der anderen. Er rettet aus Bindungen, die Menschen an Mächte, Dinge, Statussymbole, Ablenkungen oder falsche Retter geknüpft haben. Er riskiert, belächelt zu werden. Unterschätzt, übersehen, abgelehnt, ausgelacht, umgebracht. Er ist da – immer noch da, im größten Elend dieser Welt und er wird sich damit nicht abfinden.

Der Retter ist da. Mit einer Kraft, die anders ist. Nicht von dieser Welt. Sie ist zu spüren, wo Menschen Vergebung und Versöhnung erleben. Wo Feinde aufhören, sich zu hassen, weil sie der Liebe ins Angesicht gesehen haben. Wo Erbarmen Menschen aus Komfortzonen zu den Traurigen, Verletzten und Übersehenen führt. Wo Gemeinschaft entsteht – nicht immer perfekt, aber fröhlich, dankbar über die eigene Rettung. Nicht viele Stolze sind da zu finden, aber ehrliche und aufgewachte Menschen. Angesteckt von Liebe. Jedenfalls meistens. Und von Hoffnung. Weil sie Rettung erlebt haben und darum Rettung glauben. Ich brauche einen Retter – immer wieder neu!

Größer als die Macht des Bösen, als Angst, als alle Unruhe, als alle Konflikte und als jedes Nein – ist der RETTER Jesus Christus. Der König der anderen Art. Der Todüberwinder und Lebensbringer. Er ist da und er kommt. Und ja – er gehört natürlich auf die Märkte und Plätze und zwischen Gedudel und Gebrutzeln. Da war er schon immer zu finden. Um zu retten. Jetzt – und am Ende seine Welt.

Stefan Pentzek



Nachbarschaft. Feiern - Ein Fest der Begegnung!

Wie im letzten Gemeindebrief ausführlich beschrieben, lief die Vereinsarbeit des Vereins „Miteinander.Leben.Lernen“ in diesem Jahr auf das Fest am **1. Oktober unter dem Titel „Nachbarschaft.Feiern“** zu. Dieses liegt nun hinter uns und wir blicken zutiefst dankbar darauf zurück.

Pünktlich um 14:00 Uhr öffneten wir die Türen – auf zwei Etagen! Viele Besucher kamen durch den Haupteingang ins Foyer, manche brachten einen Kuchen mit. Zum ersten Mal in der Geschichte des Hauses konnten wir auch durch einen schon Ende 2021/Anfang 2022 noch durch Wilfried Clemens geschaffenen Zugang von der Wallgasse aus Besucher willkommen heißen. Matthias Gröger hatte eine noch fehlende, gesicherte Treppe, die den Höhenunterschied von Wallgasse und Lichtschacht ausgleicht, im Laufe des Septembers noch fertig stellen können.

Zum zweiten Mal gestalteten ca. 40 Nachbarn und weitere ca. 60 Freunde

und Mitglieder unserer Gemeinde mit mitgebrachten Fotos ihrer Sonnenblume eine kleine Galerie im Keller. Vorgezogen im Topf, waren diese von einem Team aus der Nachbarschaft im Namen des Vereins, schon mit einer Einladung zu diesem Tag versehen, überbracht worden. Im Laufe des Sommers gab es immer wieder Rückmeldungen von Leuten, denen die vielen großen Sonnenblumen in den Gärten - vor allem in Wallgasse und Walkmühlenweg - auffielen.

Weiterhin gab es in diesem Raum anhand einer Foto-Dokumentation einen Bericht über Entstehung und Hintergründe des Vereins. Um 16:00 Uhr luden wir die unmittelbare Nachbarschaft zu einem Treffen ein. So konnten sich Nachbarn gegenseitig wahrnehmen, den Infos von Eva-Maria Pentzek über die Entstehungsgeschichte der Aktion folgen und Rückfragen stellen.

Unter anderen kam hier aus der Nachbarschaft die Anregung für einen





Lebendigen Adventskalender im Stadtviertel. Diese nehmen wir gerne auf und beteiligen uns an einem kleinen Start in diesem Jahr mit der Gestaltung eines Abends.

Der Tag war von einem bunten Programm geprägt. Im Foyer und später auch draußen auf dem Vorplatz saßen immer viele Leute und genossen Gespräch, Begegnung, Essen und Live-Musik! Hier waren Helmut Euler und Thomas Vey mit ihrem Mundartliedern



am Start. Es war eine großartige Bereicherung dieses Tages!

Zwischen 15:00 und 17:00 Uhr gab es im Keller Spiel- und Sportangebote, die auch fröhlich genutzt wurden. Ohne Pause waren die beiden Herren an den Dekupiersägen, Ulli Löchel und Reinhard Stehr, gefordert. Hier wollten sich auch Erwachsene ausprobieren! Weiter wurde Tischtennis und Kicker gespielt und verschiedene Basteleien mit Karton, Malfarben und Blumensamen sowie in Origamitechnik gefertigt.

Die Zeit verging darüber schnell und die letzte Stunde bis 18:00 Uhr gehörte noch dem Grillmeister Frank Prinz und seinem Team. Auf dem Grill wurden ca. 120 Bratwürste sowie 60 Grillkäse gebrutzelt.

Ergänzt wurde unsere Menükarte durch „Pakora“, einem leckeren indischen Gericht. Im Gebäude der Alten Molkerei auf der anderen Ecke führt unser Nachbar, Herr Mir, sein Restaurant mit indischer Küche. Bis zur Öffnung seines Restaurants um 17:00 Uhr gesellte er sich mitsamt einem großen Topf dieser Leckerei zu uns.

Ein großes Geschenk war uns das trockene Wetter – es wäre dieses Jahr im Foyer doch recht eng geworden!

Die Aktion: „Sonnenblumen im Stadtviertel“ steht für das kommende Jahr wieder auf dem Plan. Zwei weitere Frauen aus der Nachbarschaft, die sich für die Mitarbeit gemeldet haben, ergänzen dann unser Team.

Eine Aufgabe für dieses wird u.a. sein, eine kreative Verwendungsidee für die Fotos der beiden Galerien zu finden. So niemand was dagegen hat, schmücken vorerst die Fotos beider Jahre noch einige Monate das Haus. Bei Interesse zeigen wir Ihnen/euch gern die Räume im Keller – sprechen Sie/sprecht uns an!

Eva-Maria Pentzek

(→ weitere Bilder vom Nachbarschaftsfest in der Bildergalerie auf den letzten Seiten des GB)



Was der Bau- und Putztag mit der Jahreslosung 2024 zu tun hat

Morgens halb zehn in Deutschland...

Vielleicht ist irgendwo in Deutschland wirklich gerade Pause und Knopperszeit :) ...

Aber in der Evangelischen Stadtmission in Alsfeld wuselt es nur so von Menschen, die putzen, reparieren, verlegen, bauen, wischen und werkeln ...

In der Nacht zum 21.10.2023 hatte es geregnet und auch am Folgetag war schlechtes Wetter, aber am Bau- und Putztag strahlte die Sonne und es war trocken: „ein Geschenk des Himmels!“

Die Menschen, die an diesem Tag (oder natürlich auch an anderen Tagen!) in und für die Gemeinde werkeln; ihr seid auch „ein Geschenk des Himmels“: Ein ganz herzliches Dankeschön für eure Zeit, eure Mühen und euer Einbringen mit Herzblut, Engagement und Fleiß, aber auch mit Lachen und Fröhlichkeit:

Ulli Clemens, Heidrun Schultheis, Gisela und Silas Gaub, Elvira Leuthard, Willi Paulus, Eva-Maria und Stefan Pentzek, Bärbel Löchel, Ruth Müller, Axel Studemann, Rudi Geisel, Timo und Johann Klos, Matthias Gröger, Riki Otto, Renate Schuldt-Rübeling (Wir hoffen, es wurde niemand vergessen...!?)

Herzlichen Dank! Auch stellvertretend für alle, die unsere Gemeinderäume betreten, nutzen und sich an Veranstaltungen darin erfreuen!

Es war auch einfach ein schönes Bild „der Gemeinde Christi“: Ein Leib mit verschiedenen Gliedern und entsprechenden Gaben. Jeder brachte sich mit dem ein, was er mitbrachte: Manche konnten berufliche Fertigkeiten, oder was sie sich als Hobby-Handwerker erarbeitet haben, einbringen, z.B. beim Legen der Teppichfliesen im neuen Familienraum.

Wer schwindelfrei war, kletterte auf die Leiter, um reparaturbedürftige Jalousien abzuhängen und das „Bodenpersonal“ erneuerte mit geduldigen fingerfertigen Händen die Verbindungsketten der Jalousien. Selbst ein Rollstuhl behinderte deren Fahrerin nicht am Putzen: das Reinigen der Stühle geht auch sitzend :)!

Es gab auch schöne Teamwork-Arbeiten, wie der Zusammenbau der beiden neuen Sofas für den Familienraum: Eine tolle Vater-Sohn-Interaktion war da sichtbar: Erfahrungsschatz des Vaters traf auf Neugierde und Muskelkraft des Sohnes :)! Was für eine Freude und welch ein Segen gleichzeitig für die Vater-Sohn-Beziehung als die beiden nach erfolgreicher Arbeit stolz ihr gemeinsames Werk betrachten durften: „Das haben wir beide zusammen geschafft!“ :) Und bestimmt werden diejenigen, die an der einen oder anderen Stelle selbst Hand angelegt haben, einen ganz besonderen Bezug und Freude empfinden, wenn sie die entsprechenden Dinge benutzen oder sehen. Durch die Arbeit sind alle dort wieder ein



Stück mehr Teil der Gemeinde selbst geworden!

WIR sind die Gemeinde! Und WIR sind auch der Leib Christi! Welche Ehre, welche Freude, welch ein Vorrecht!

Verbundenheit und gelebte Zugehörigkeit entstehen ja nicht auf dem Papier durch eine Mitgliedschaft oder den Besuch des Gottesdienstes oder einer anderen Veranstaltung, sondern zum größten Teil durch Beteiligung. Doch natürlich kann diese auch sehr unterschiedlich sein, je nach den eigenen natürlichen und geistlichen Gaben und Lebensumständen.

Natürlich auch einen herzlichen Dank an jeden Euro, der gespendet und eingesetzt wird, auch für die Instandhaltung des Gemeindegebäudes und für ein lebendiges Gemeindeleben!

Und sicherlich kann man Beteiligung nicht immer sehen, das Wertvollste geschieht oft im Verborgenen, so wie das Gebet, das viele still und ungesehen für die Gemeinde, einzelne Gemeindeglieder /- freunde/-kreise und -projekte treu über Jahre oder sporadisch und intensiv verrichten: die unsichtbaren Säulen einer Gemeinde! Vielleicht sind das auch die

wichtigsten Bau- und Putzprozesse für die Gemeinde, die in diesen Gebeten verrichtet werden, wir können gar nicht genug DANKE dafür sagen!

Wer nun also meint sich aufgrund mangelnder Zeit / Geld oder Fertigkeiten oder Lebensumständen/ Alter nicht an Bau- und Putztagen oder durch Mitarbeit in Gremien und Kreisen beteiligen zu können, den bitte ich herzlich für unser Gemeinde und die Menschen, die dort ein und ausgehen zu beten. DANKE!!!

Doch jeder Einsatz wäre sinnlos, wäre die Basis nicht Glaube, Liebe Hoffnung. Alles wäre und bliebe Stückwerk, würde die Liebe fehlen, denn sie ist und bleibt das Größte!

In diesem Sinn grüßen wir alle herzlich mit der Jahreslosung 2024 und freuen uns auf jede Verbundenheit und gelebte Gemeinschaft in Liebe:

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE. (1.Korinther 16,14)

Riki Otto und Renate Schuldt-Rübeling





Lobpreiskoncert „LORD, YOU ARE GOOD“ am 11.11.23



Gut 100 Besucher haben einen musikalisch vielfältigen und inhaltlich tiefgängigen Worship-Abend in unserer Stadtmision erlebt. Gottes Freundlichkeit feiern, ihn anbeten und seinen Zuspruch ermutigend und befreiend zu hören – das waren die Schwerpunkte, die durch die knapp 90 Minuten in Herz und Leben hineingesungen wurden. „*Ich schaffe Raum*“ war sicher eines der Lieder, in denen die Sehnsucht nach Begegnung mit Gott und das manchmal schmerzhaft Vermissten seiner Gegenwart inhaltlich zusammentrafen. Auf der anderen Seite hat die Freude an Christus mitten in

dieser verrückten Welt auch ihren Platz u.a. im Titelsong „*Lord, you are good*“ gehabt.

Das Besondere dieses Konzertes: Alle Musiker waren als Pastorinnen oder Pastoren im CGW tätig. Die Spielfreude beim gemeinsamen Musizieren haben alle gespürt und das unkomplizierte Miteinander hat allen einen sehr entspannten Abend beschert. Viele – zum Teil auswärtige oder nicht mit unserer Gemeinde vertraute – Menschen haben sich bedankt, waren berührt bis begeistert und signalisierten: „Sowas könnt ihr gern mal wieder machen!“ Haben wir vor!

*Vor dir leg ich alles hin,
Was mich quält und was ich bin,
Alles geb ich dir Herr,
Alles geb ich dir Herr.*

*Vor dir leg ich alles hin,
Was den Frieden von mir nimmt,
Alles geb ich dir Herr,
Ich schaffe Raum für dich.*



RÜCKBLICK Weihnachten im Schuhkarton 2023

Auch in diesem Jahr war die Stadtmission Alsfeld wichtiger Sammelpunkt der Initiative „Weihnachten im Schuhkarton“. Viele einzelne Päckchen aber auch ganz Ladungen aus den Abgabeorten ringsum füllten nach und nach den Kreativraum im Keller. Insgesamt sind 641 Päckchen zusammengekommen. Besonders schön: Die Albert-Schweitzer-Schule engagierte sich mit ihren Schülern und brachte 205 Schuhkartons vorbei!

Am 17.11. wurden dann die kleinen Päckchen in 93 große Pakete von fleißigen Helfern grob vorsortiert und verpackt. Sie werden nun nach Berlin ins Sortierzentrum geschickt. Von hier aus geht es in alle Welt zu

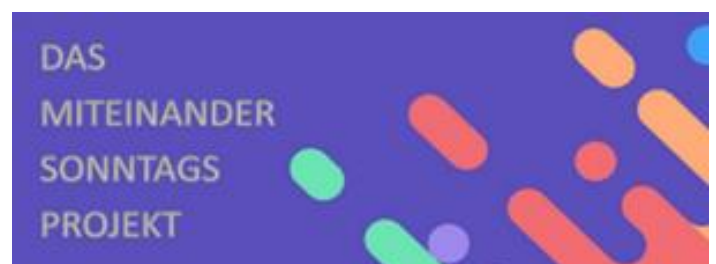


Kindern, die selten oder nie beschenkt werden – aber auf diese Weise erleben, dass sie weder von Menschen noch von Gott vergessen sind. DANKE allen Mitmachenden, Abgabestellen und hier bei uns besonders: Heinz, Matthias und Michaela.

Gernold Roth

UNSER „PROJEKTSONNTAG“

Inzwischen ist der erste „Test“ für diese „Ausnahme vom regulären Gottesdienst“ ziemlich gut gelaufen. Alte und junge Menschen und auch neue Gäste waren am 19.11. in unser Gemeindezentrum gekommen. Es gab Spiele, Vorleseangebote, kleine Sportaktivitäten und eine umfangreiche Plätzchenbackaktion. Ganz zu Beginn erlebten wir die „Sturmstillung“ gemeinsam mit. Und nicht nur beim Mittagessen gab es viele gut, lange, fröhliche und intensiver Gespräche. Bei



den nächsten beiden „Projektsonntagen“ (wir suchen noch einen schönen oder originellen Namen dafür) im Januar und Februar wird es sicher weitere Ideen und auch Themen geben, die uns helfen „Beteiligungsgemeinde“ zu bauen.



LIFESTYLE JÜNGERSCHAFT – ein Zwischenstand

Jüngerschaft – was ist das eigentlich? Für 13 Abende treffen sich 11 Teilnehmende von 25 bis 61 Jahren alle 2 Wochen. Gerade steuern wir auf die „Halbzeit“ zu. Hier einige Stimmen aus dem Kurs:

Kerstin sagt: *„Der Austausch im Jüngerschaftskurs, das Gebet füreinander, die neuen Beziehungen, die dort entstehen, und die intensive Beschäftigung mit Glaubenthemen ermutigen mich und helfen mir, meine Perspektive auf die Dinge zu verändern. Das Chaos und die Sorgen der Welt bleiben die gleichen, aber immer öfter schaffe ich es, mich daran zu erinnern: Gott ist stärker und seine Gedanken sind höher als unsere Gedanken.“*

Eva-Maria meint: *“Der Jüngerschaftskurs zeichnet sich von Beginn an für mich durch eine tiefe, geistliche Gemeinschaft aus, in der uns der Wille verbindet, einander auf dem Weg in persönliches Wachstum und in die Nachfolge Jesu mitzunehmen. Der ehrliche, persönliche Austausch und das Aufeinander*

hören ist eine Ergänzung – die Mitte ist immer ist das Verstehen und Hören auf Bibeltexte. Nebenbei entsteht eine wunderbare Eigendynamik – unterschiedlichste Menschen, die sich in der Gemeinde wohl schon gesehen, aber eher nebenbei wahrgenommen haben, machen gemeinsame besondere Erfahrungen und wachsen dadurch zusammen.“

Steffen schreibt: *„Dieser Jüngerschaftskurs ist etwas Besonderes für mich, weil ich mit ganz jungen und auch älteren Menschen zusammen Jesus ganz bewusst wahrnehmen darf.“*

Anna hat formuliert: *„Seit ich bei dem Jüngerschaftskurs dabei bin, ist eine neue tiefe Sehnsucht in mir erwacht nach mehr. Mehr von Gott, mehr Bibel, mehr Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern.“*

Sicher werden wir etwas Ähnliches im neuen Jahr noch einmal starten!

Stefan Pentzek



Neues aus der Bücherecke

Nun beginnt die Advents- und Weihnachtszeit, welche auch in unserer Bücherecke Einzug gehalten hat. Mit Adventskalendern, großen und kleinen Kalendern, weihnachtlichen Büchern, Büchern zum Einkuscheln und mit einigen Geschenkchen. Eine stimmungsvolle Deko lädt zudem zum Stöbern und Innehalten ein.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, daher möchten wir es nicht versäumen, mutmachende Worte für die besinnliche Zeit und für das kommende Jahr 2024 weiterzugeben:

Das Heute ist ein kostbares Geschenk. In diesem Augenblick, in der Gegenwart, will ich dir begegnen. Suche deshalb an diesem Tag, den ich mache, immer wieder bewusst meine Nähe. Ich habe ihn sorgfältig für dich vorbereitet. Mit liebevoller Aufmerksamkeit für jedes Detail. Und ich wünsche mir, dass du dich freust und fröhlich bist.



Halte auf dem Weg, der zum Leben führt, Ausschau nach Zeichen für meine liebevolle Gegenwart. Suche die kleinen Freuden, die ich auf deinen Weg gestreut habe – manchmal an überraschenden Stellen –, und danke mir für jede einzelne von ihnen. Diese dankbare Haltung hilft dir, auf deinem Lebensweg immer mehr Gründe dafür zu finden, fröhlich und zufrieden zu sein.

(Aus: „Mein Licht auf deinem Weg“ – Sarah Young)

Allen ein frohes gesegnete Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Neue Jahr 2024!

Viele herzliche Grüße aus der Bücherecke
von Rosmarie Trommer
und Karin Hoffmann



EIN FAMILIENRAUM – in dem man sich gern aufhält.

„Wir möchten mehr junge Familien mit unserer Gemeindegemeinschaft erreichen“ – so stand es bereits in den Ergebnissen des Gemeindeforums von 2020 – und auch im aktuell Zukunftsbild unserer Gemeinde wollen wir das als einen Schwerpunkt sehen.

Besonders für Erziehende mit Kleinkindern ist aber – neben Angeboten wie einem „Minitreff“ – der Besuch des Gottesdienstes oft mit der Frage verbunden: „Wo können wir uns denn mit den Kleinen gut aufhalten und dennoch etwas mitbekommen?“ Mit einem doch sehr zugestellten Raum, nacktem Boden und etwas verblasstem Gesamtcharme war unser Angebot nur wenig attraktiv. Eine kleine Arbeitsgruppe aus Müttern, Ehemännern und dem Pastorenehepaar ergriff die Initiative, überlegte sich ein Konzept, machte konkrete Vorschläge und Pläne. Wie sieht ein Raum aus, indem man sich willkommen und wohlfühlt?



Nach der Freigabe der Finanzen wurde eingekauft und bestellt und am 7. Oktober mit der Renovierung begonnen. Alles abkleben, ausräumen, Wände streichen, IKEA-Möbel montieren, neue Lampen aufhängen und einen TV anbringen, mit dem der Gottesdienst auch im Bild verfolgt werden kann – daran waren viele tolle Helfer beteiligt.

Als am 21.10. beim „Bautag“ der Gemeinde dann der Teppichboden drin war, zeigten sich alle zufrieden und begeistert: Sofaecke, neue Regale, neue Farbe, Teppichfliesen, die man austauschen kann – das Echo der „Zielgruppe“ ist total positiv. Wie schön, dass tatsächlich auch deutlich mehr junge Eltern mit ihren Kids bei uns ankommen! Ein DANKE an Natalia, Eva-Maria, Clara-Maria, Dakota, Rudi, Axel, Steffen (mit Johannes!), Timo und Johann sowie an Matthias für allen Support! Und: die Aktion, bei der so viele mit angepackt haben, hat (auch mir) Spaß gemacht. Und Lust auf mehr 😊 . STEFAN



GOSPELGOTTESDIENST „O COME IMMANUEL“ am 10.12.23

Bereits zum dritten Mal haben wir das „Gospelmitmach-Projekt“ bei uns in der Stadtmission gestartet. Jedes Jahr ist es spannend, wer sich anmeldet! Dieses Jahr sind wir knapp 30 Singende – viele neue Gesichter, Menschen, die sich so zum Teil bisher wenig getroffen haben. Das gemeinsame Singen verbindet. Die wenigen Proben im Vorfeld haben schnell eine richtig tolle Gemeinschaft gefördert und es ist schön zu sehen, wie fröhlich die Frauen und Männer wieder auseinander gehen. In diesem Jahr gibt es eine Besonderheit. Am Samstag, dem 9.12. werden wir – wenn alles klappt – **um 16:00 Uhr auf der Bühne des Weihnachtsmarktes** mit einem Miniprogramm zu hören sein. Und natürlich freuen wir uns über alle Unterstützer, die dann mit vor Ort sind.

Am SONNTAG, dem 10.12. haben wir dann um 17.00 Uhr unseren **Advents-Gospel-Gottesdienst**. Es wird eine



Mischung aus sehr bewegten und auch ruhigen Songs geben – und Gelegenheit zum Mitmachen. Stefan und seine Tochter Maria gestalten, neben einigen Solostücken, diesen besonderen Gottesdienst interaktiv verbunden mit der Einladung, alle Unruhe beim kommenden „Immanuel“ – dem Gott, bei uns und für uns – abzugeben. Laden Sie herzlich auch andere dazu ein. Davor und danach öffnet übrigens **unsere BÜCHERSTUBE!**

O come, Immanuel

Advents - Gospelgottesdienst
SONNTAG, 10.12.23 um 17.00 Uhr
 Ev. Stadtmission Alsfeld, Walkmühlenweg 1

GOSPELPROJEKT23

Und am
 9.12.23
 Alsfelder Weihnachtsmarkt
 16.00



UNSERE GOTTESDIENSTE an WEIHNACHTEN & zum JAHRESWECHSEL

So. 24.12. 16:00 Uhr

Mitmachweihnachtsgottesdienst für
Groß und Klein. Dieses Jahr stehen die
klassische Weihnachtsgeschichte und
eine Mischung unterschiedlicher Lieder
dazu im Mittelpunkt.

So. 24.12. 22:00 Uhr

Besinnlicher Spätgottesdienst mit Lie-
dern & Zeit für Stille und Gebet.

ALLIANZGEBETSWOCHE 2024

Auch in 2024 gibt es wieder die Gebets-
woche der Evangelischen Allianz. Hier
machen wir mit einigen Veranstaltungen
gern mit und laden ein.

So. 14.1. 10.30 Uhr:

Gottesdienst zum Auftakt und Thema

Mi. 17.1. 19.00 Uhr:

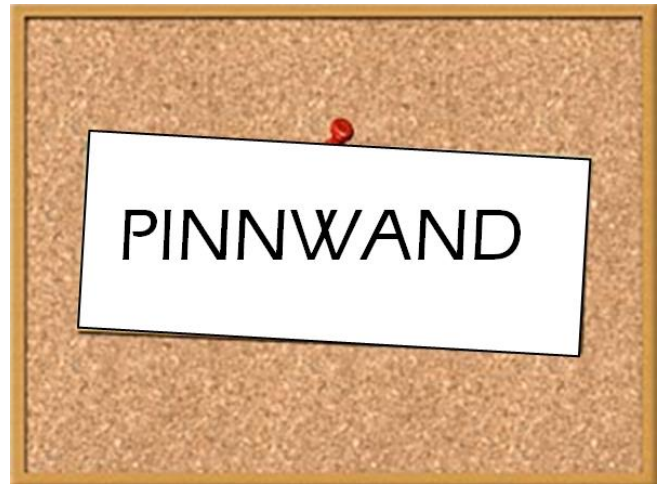
Gebetsabend mit der Brüdergemeinde

Do. 18.1. 18.30 Uhr:

Gemeindegebetsabend

Sa. 20.1. 19.00 Uhr:

Lobpreis- und Gebetsabend



Di. 26.12. 10:30 Uhr

Weihnachtspredigtgottesdienst

So. 31.12. 10:30 Uhr

Gottesdienst zum Jahreswechsel mit
Heinz Lämmer



Evangelische Allianz
Deutschland

14.- 21. Januar

Allianzgebetswoche 2024





GEMEINDE-KENNENLERN-INFO-ABEND 31.1.24 um 19.30 Uhr

„Was genau ist eigentlich die „Stadtmission Alsfeld“? „Seid ihr eigentlich evangelisch?“ „Wie wird die Gemeinde denn geleitet?“ „Wie finanziert sich diese Gemeinde?“ „Wer und wie kann man da mitmachen oder Mitglied werden?“ Diese und andere Fragen werden immer wieder mal gestellt. Und wir haben uns als Gemeindeleitung vorgenommen transparenter, erkennbarer zu werden



und uns weiter als „Beteiligungsgemeinde“ zu entwickeln. Denn wir wollen lebendig miteinander unterwegs sein. Viele neue Leute besuchen uns oder sind schon länger Freunde. Vielleicht kann sogar „mehr“ draus werden? Wir laden als Gemeindeleitung zu diesem Abend mit Info und Austausch besonders FREUNDE und GÄSTE und NEUGIERIGE ein. Wir sind gespannt!

➔ GEMEINDEFREIZEIT 2024 in Herbstein

Vom 26. bis 28. April möchten wir ein Gemeindefreizeitwochenende im CVJM-Feriedorf Herbstein verbringen. Mehr Zeit zum Kennenlernen, Austauschen, Gemeinschaft erleben. Familientauglich! Anmeldeflyer dazu sind in der Stami bzw. beim Pastor zu bekommen.

ANMELDESCHLUSS ist der 15.2.24!!!





WIE IM HIMMEL – so auf jeden Fall!

GEMEINDEBESUCH AUS HALLE mit AUSTAUSCH, MUSIK und einem besonderen Gottesdienst am 3. und 4. Februar 2024

Während ihres Dienstes im „Lichthaus“-Gründungsprojekt in Halle/Saale haben Stefan und Eva-Maria mit einer inspirierenden Gemeinde zusammengearbeitet: mit der „**Evangeliumsgemeinde Halle**“. Freundschaften, die bis heute bestehen, haben zu der Idee geführt, mal „Besuch aus dem Osten“ einzuladen, um andere Perspektiven von Gemeinde zu entdecken, im Austausch zu lernen, sich ermutigen zu lassen und das „Reich Gottes“ neu in den Fokus zu bekommen.

Lukas Gotter, Pastor in der Evangeliumsgemeinde (und außerdem ein sehr guter Schlagzeuger 😊) sowie drei weitere Mitarbeitende aus dieser sehr dynamischen und missionarischen Gemeinde kommen für ein Wochenende zu uns. Lukas ist u.a. bekannt, weil er bei „Wer wird Millionär?“ gewonnen und nicht nur Günter Jauch mit seiner herzlichen Art begeistert hat. Außerdem liegt ihm das Reich Gottes in Bezug auf unsere Welt sehr am Herzen. Dazu hat er ein Buch geschrieben „Wie im Himmel, so auf jeden Fall...“.

Wir laden euch zu sicher **wertvollen Begegnungen** ein:

SAMSTAG, 3.2.24 ab 15:00 Uhr: Einblicke in die Gemeindegemeinschaft in Halle. Auszüge aus dem Buch von Lukas. Zeit für



Fragen und Austausch „Wie macht IHR das eigentlich...“?

19:30 Uhr werden wir einen gemeinsamen **Lobpreis- und Gebetsabend** haben.

Am SONNTAG, 4.2.24 um 10:30 Uhr wird Lukas mit dem Team den Gottesdienst maßgeblich gestalten – und dazu darf man ausdrücklich Gäste einladen.

Wer schon mal neugierig ist:

<https://www.erf.de/hoeren-sehen/erf-jess/inhalte/talkwerk/2-millionen-euro-gewinn-verpasst/51690-6>

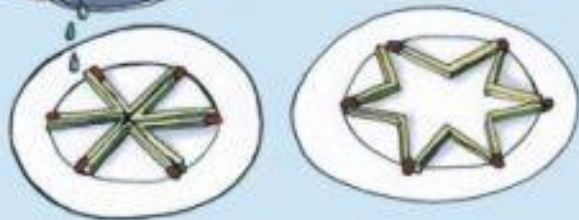


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?



Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!“ Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch.“

Scherzfrage: Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
im Wörterbuch

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2,13-15**



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@evangemeindeblatt.de



Illustration: Marg C.



Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern mit Jesaja 55,1:
*„Wohlan, alle, die ihr durstig seid,
kommt her zum Wasser!“*



Bilder von den Renovierungsarbeiten im bzw. für den neuen Familienraum im vergangenen Oktober:





Bildergalerie



*Bilder vom Nachbar-
schaftstreffen am 1.
Oktober 2023:*

